

# der skatfreund

## Kartenspieler kennen uns

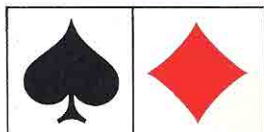
*Echte  
Altenburg-Stralsunder*  
SPIELKARTEN



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

7

14. JAHRGANG JULI 1969





**Gut Blatt! mit  
KARO NOVA**



**und  
Bielefelder  
Spielkarten**

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

14. Jahrgang

Juli 1969



## Schönheit durch Skat?

Im „Einmaleins des guten Tones“, erschienen im C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh, schreibt Frau Dr. Gertrud Oheim als Verfasserin in dem Artikel über **Das Verhalten beim Spiel** u. a.: „Und dann die kartenspielenden Frauen. Es hat einmal jemand gesagt, daß Skatspielen dem Teint schadet. Das klingt komisch, aber auf die Auswüchse unter den Spielerinnen bezogen, stimmt es schon. Auch sie knallen die Karten auf den Tisch, daß die Gläser fliegen, ihr Ausdrucksschatz steht dem eines gewiegten Skatprofis keineswegs nach, und alles das spiegelt sich in ihrem Gesicht und macht es weder schöner noch anmutiger.“

Schönheit und Anmut kann man durch Skatspiel wahrlich nicht gewinnen. Man hat sie oder man hat sie nicht. Daß nach einem verlorenen Grand Hand die Enttäuschung sich im Gesicht ausdrückt, dürfte eine ganz natürliche Sache sein. Enttäuschung aber macht ein Gesicht nicht unschön. Zorn und Wut, die ein Gesicht entstehen, sind aber den Damen, die an Skatklubwettkämpfen oder Skatmeisterschaften teilnehmen, völlig fremd. Ebenso fremd sind ihnen selbstverständlich Auswüchse in Spielart und Ausdrucksweise. Die Damen an unseren Skattischen benehmen sich jedenfalls höchst sittsam und diszipliniert. Sie können also niemals mit den oben beschriebenen „kartenspielenden Frauen“ identisch und, wie anzunehmen ist, auch nicht gemeint sein.

Der Deutsche Skatverband hat in seinen Reihen eine große Anzahl gewiegter Skatprofis. Ihr Ausdrucksschatz ist bei Spielen mit dem angeblichen „Gebetbuch des Teufels“ niemals negativ auffällig geworden. Auch beim Skatspiel treten mit Sicherheit Streitfragen auf. Diese werden aber ohne Marktschreierei in aller Sachlichkeit diskutiert und geschlichtet. Das darf zur Ehrenrettung unserer Mitglieder klar gestellt werden.

Abschließend erhebt sich nun noch die Frage, ob die Behauptung, Skatspielen schade dem Teint, wirklich zutrifft. Es wäre interessant, dazu die Meinung unserer erfahrenen Skatfreundinnen zu hören. Bitte, teilen Sie uns Ihre Ansicht mit.

„Gut Blatt“ wünscht die Schriftleitung.

---

### Wichtiger Termin!

Am 18. und 19. Oktober 1969

finden die diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaften  
im Einzelkampf in Frankfurt (Main) statt.

(Näheres in der August-Ausgabe)

---

## Rhein-Ruhr-Mannschaftsmeisterschaft 1969

In der allen Anforderungen gerecht werdenden Mercatorhalle in Duisburg hatten sich am 1. Juni 1969 632 Skatfreunde, darunter 53 reizende Damen und 20 Junioren, eingefunden, um die Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf zu entscheiden. Sie wurden vom Bürgermeister der Stadt Duisburg herzlich willkommen geheißen. Von der Verbandsleitung war Skfr. Fabian erschienen, der sich davon überzeugen konnte, daß die Verbandsgruppe 41 alle Anstrengungen unternommen hatte, diese Meisterschaft zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Die Ausrichterin zeigte sich trotz der großen Teilnehmerzahl bestens gerüstet.

Wie schon im Vorjahr kamen die Teilnehmer vorwiegend aus dem Ruhrgebiet und dem Raume Ostwestfalen. Daß sich diese Meisterschaft einer immer größeren Beliebtheit erfreut, beweisen die steigenden Teilnehmerzahlen. Im Jahre 1968 nahmen 480 Skatfreunde an dieser Veranstaltung teil, in diesem Jahr hatten 632 Personen ihre Anmeldung abgegeben. Wird man für die Zukunft noch geeignete Austragungsstätten finden? Das ist eine Frage, mit der sich künftige Bewerber auseinandersetzen müssen.

Wirft man einen Blick auf die Einzelergebnisse, so muß man feststellen, daß sich die Skatsenioren von den Junioren bei dieser Meisterschaft nichts vormachen ließen. Das sagt der Punkteunterschied ganz deutlich. Die in vielen Jahren bei Turnieren gewonnene Erfahrung dominierte.

Auf ihrer Urlaubsreise mit dem Wohnwagen quer durch die Bundesrepublik nach Österreich machte das Ehepaar Lotz aus Kiel einen Abstecher nach Duisburg, wo Frau Ingeborg Lotz — zum zweiten Male an einer solchen Meisterschaft teilnehmend — sich ein Ferienerlebnis besonderer Art bescherte. Mit Spielerinnen aus Dorsten und Dormagen holte sie innerhalb einer gemischten Mannschaft den Meistertitel der Damen. In die Urlaubsfreude mischte sich ihr Jubel über diesen schönen Erfolg.

### Ergebnisse

#### a) der Damenmannschaften:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Gemischte Mannschaft Dorsten, Kiel, Dormagen<br>(Gudr. Hoffmann, Hedw. Penkert, Ingeb. Lotz, Edith Bellen) | 7930 Punkte |
| 2. „Rot-Weiß“, Bielefeld<br>(Else Ammon, Hilde Klamt, Helga Kiel, Liesbeth Volkmer)                           | 7861 Punkte |
| 3. „Unter uns“, Würselen<br>(Gerda Krüger, Lilli Strang, Maria Lambertz, Rosa Thyssens)                       | 7564 Punkte |

#### b) der Herrenmannschaften:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. „Karo 7“, Wuppertal<br>(Eh Hugo, Nössel Heinrich, Roland Robert, Markus Harald)                   | 10574 Punkte |
| 2. „Gute Laune“, Recklinghausen<br>(Feldhaus H., Frohne H., Greskowiak Raim., Maibaum Adolf)         | 10053 Punkte |
| 3. „Schöntaler Buben“, Wetter<br>(Uhlenbruck Horst, Tredes Emil, Göbeler Fritz, Bos Heinz)           | 9931 Punkte  |
| 4. „Schwarz-Gold“, Sterkrade<br>(Weinem Hans, Weinem Reiner, Weinem Wolfgang, Koppers Bernhard)      | 9715 Punkte  |
| 5. „Skatfreunde“, Hamborn-Markloh<br>(Hessing Hans, Badziong Otto, Rosendahl Klaus, Stradmann Herm.) | 9646 Punkte  |

6. „Karo 7“, Wuppertal (Holten Erich, Bieberg Gustav, Bölke Lothar, Sebastian Werner)	9418 Punkte
7. „Postsportverein“, Hamborn (Niering Friedel, Sawatzki Hans, Luczak Felix, Lohse Wolfgang)	9359 Punkte
8. „Pik 7“, Rumeln (Hendricks Friedh., Hildebrandt Gust., Lanz Josef, Kuhn Rudolf)	9187 Punkte

### Höchste Einzelergebnisse

#### a) der Damen:

1. Frau Mia Ellwardt, „Glück auf“, Oberhausen	3055 Punkte
2. Frau Lilli Strang, „Unter uns“, Würselen	2705 Punkte
3. Frau Lieselotte Staal, „Postsportverein“, Hamborn	2599 Punkte
4. Frau Gudrun Hoffmann, „Ospe“, Dorsten	2559 Punkte
5. Frau Titti Warimont, „Skatfreunde“ Aachen-Forst	2531 Punkte

#### b) der Junioren:

1. van Stegen Walter, „Skat-Hasen“, Oberhausen	2451 Punkte
2. Weinem Wolfgang, „Schwarz-Gold“, Sterkrade	2325 Punkte
3. Kombrink Eberhard, „Rot-Weiß“, Bielefeld	2177 Punkte

#### c) der Herren:

1. Markus Harald, „Karo 7“, Wuppertal	3409 Punkte
2. Klima Erhard, „Contra 56“, Recklinghausen	3357 Punkte
3. Kuhn Rudolf, „Pik 7“, Rumeln	3070 Punkte
4. Lanz Josef, „Pik 7“, Rumeln	3024 Punkte
5. Schallert Karl, „Genau Nix“, Duisburg	3017 Punkte
6. Zilles Herbert, „Rundschau-Skatfreunde“, Köln	2959 Punkte
7. Teitzlaff Hans, „Karo Dame“, Plettenberg	2870 Punkte
8. Schnell Hans-Dieter, „Grand ouvert“, Duisburg	2866 Punkte
9. Richter Kurt, „Vier Asse“, Oberhausen	2856 Punkte
10. Bos Heinz, „Schöntaler Buben“, Wetter	2826 Punkte
11. Girnth Heinz, „Glück auf“, Oberhausen	2818 Punkte
12. Rink Richard, „Fidele Buben“, Osterfeld	2805 Punkte
13. Uhlenbruck Horst, „Schöntaler Buben“, Wetter	2800 Punkte
14. Scholz Werner, „Die Gemütlichen“, Oberhausen	2798 Punkte
15. Eh Hugo, „Karo 7“, Wuppertal	2784 Punkte

## Verbandsgruppe 55 Trier gegründet

Mit der am 4. Mai 1969 in Trier gegründeten Verbandsgruppe 55 ist nicht nur der Kreis unserer westlichen Verbandsgruppen fast geschlossen, sondern auch eine weitere Brücke zu einem unserer Nachbarn geschlagen.

Nach Skatfreunden aus Holland, Belgien und Frankreich sind nun auch die Freunde des Skatspiels aus Luxemburg innerhalb einer Verbandsgruppe dem Deutschen Skatverband angeschlossen.

Zu der außerordentlich harmonisch verlaufenen Versammlung hatten die Vereine

„Herz Bube“, Pfalzel	4 Teilnehmer,
„Pik Sieben“, Ralingen	5 Teilnehmer,
„Herz Bube“, Bitburg	9 Teilnehmer,
„Schwarze Buben“, Ruwer	4 Teilnehmer,
„Louis + — IV“, Luxemburg	8 Teilnehmer,
„Null“, Trier,	12 Teilnehmer,
„Nett geblufft“, Bettenburg	8 Teilnehmer

als Vertreter entsandt.

In jeweils einstimmiger Wahl wurden folgende Skatfreunde in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Fritz Tressel, Trier,

stellvertretender Vorsitzender: Hubert Haas, Luxemburg,

Geschäftsführer und Kassenwart: Paulheinz Reuter, Trier, Weberbach Nr. 56.

Anschrift der Verbandsgruppe ist die des Geschäftsführers. Im Beirat der neuen Verbandsgruppe sind die im Vorstand nicht vertretenen Klubs mit jeweils ihrem Vorsitzenden. Zu Kassenprüfern wurden die Skatfreunde Herbert Wagner, Bitburg, und Erich Faldey, Pfalzel, bestellt.

## **Marianne Mogler trumpfte auf**

Die Württembergische Meisterschaft im Mannschaftskampf, die am 14. Juni 1969 in Ludwigsburg (Württ.) ausgetragen wurde und an der über 250 Skatfreunde (darunter 18 Damen) teilnahmen, brachte in der Einzelwertung ein überraschendes Ergebnis. Die erst 21jährige Skatfreundin Marianne Mogler vom Heilbronner Skatverein „Null Hand“ wurde Tagesbeste mit 3586 Punkten. Damit stellte sie nicht nur in der Dameneinzelwertung einen neuen Rekord auf, sondern sie ließ an diesem Tage die gesamte männliche Konkurrenz weit hinter sich. Daß dieses Rekordergebnis keine „Eintagsfliege“ ist, ergibt sich daraus, daß Fräulein Mogler bereits zwei Wochen vorher ihr Können unter Beweis stellen konnte. Sie sicherte sich am 31. Mai 1969 in Leinfeldern den Titel einer Stuttgarter Stadt-Meisterin. Zu diesen schönen Erfolgen darf man sie beglückwünschen.

Der Heilbronner Skatverein „Null Hand“, der diesjähriger Württembergischer Mannschaftssieger wurde, geht einen guten, zur Nachahmung empfohlenen Weg, wenn sich seine Spitzenspieler an den Spielabenden intensiv um die jungen Mitglieder kümmern und sie gründlich in der Skat-Materie schulen. Der Erfolg zeigt, daß man recht daran tut, sich den jungen Skatfreunden zu widmen.

## Berichte von der Zwischenrunde

---

### Verbandsgruppe 48

---

Der Verbandsgruppe Bielefeld gehören 15 Vereine mit insgesamt ca. 300 Spielern, davon 20 Damen, an. Teilnahmeberechtigt an der Deutschen Einzelmeisterschaft sind jedoch nur eine Dame und fünf Herren. Seit Januar trafen die stärksten Spieler aller Vereine aufeinander, um in 7 Serien zu je 2 x 40 Spielen die begehrten Fahrkarten nach Frankfurt zu erringen.

Die Ausscheidungskämpfe waren spannend wie selten zuvor. Denn bei Beginn der letzten Serie hatten mindestens noch 15 Spieler Aussicht, in Frankfurt mitzumischen. Nur für den bis dahin mit 200 Punkten Vorsprung führenden Erwin Thielker aus Herford schien das Rennen bereits gelaufen zu sein. Aber es sollte anders kommen. Skfr. Thielker erwischte einen rabenschwarzen Tag. Er verlor mit viel Pech einige gute Spiele, wurde nervös, verlor noch einige Spiele und landete mit seinem schlechtesten Tagesergebnis schließlich nur auf dem achten Platz in der Gesamtwertung.

#### Ergebnisse

##### a) der Damen:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Frau Elisabeth Siegener, „Ich passe“, Bielefeld   | 12 234 Punkte |
| 2. Frau Elisabeth Bracksieck, „Ich passe“, Bielefeld | 11 595 Punkte |
| 3. Frau Else Ammon, „Rot-Weiß“, Bielefeld            | 11 489 Punkte |

##### b) der Herren:

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Schmidt Helmut, „Rot-Weiß“, Bielefeld     | 13 938 Punkte |
| 2. Winter Robert, „Rot-Weiß“, Bielefeld      | 13 639 Punkte |
| 3. Hans Heinrich, „Rot-Weiß“, Bielefeld      | 13 598 Punkte |
| 4. Ruschemeier Werner, „Mit vieren“, Herford | 12 964 Punkte |
| 5. Lienenlücke Walter, „Herz As“, Bielefeld  | 12 701 Punkte |

---

### Verbandsgruppe 55

---

Erstmals veranstaltete die neugegründete Verbandsgruppe Trier die Zwischenrunde für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Einzelkampf. Ausgetragen wurden am 9. März 1969 in Bitburg/Eifel, am 4. Mai 1969 in Trier und am 1. Juni 1969 in Bettendorf/Luxemburg jeweils 3 Serien zu je 48 Spielen.

Der Skatklub „Null“ Trier 1958 erwies sich wieder als stärkste Vertretung des Trierer Verbandsgebietes. Er buchte einen Doppelsieg in der Einzelwertung und wurde Mannschaftssieger. Alle Teilnehmer erhielten einen Preis.

